

71. Großherzog Nikolaus Friedrich Peter. (1853—1900.) Seine erste Regierungszeit.

1. **Sein Charakter.** Nach dem Tode des Großherzogs Paul Friedrich August bestieg sein Sohn Nikolaus Friedrich Peter den Thron. Er war ein schlichter, freundlicher Mann, jedem Prunk abgeneigt, ein Freund der Natur, dabei durch und durch deutsch gesinnt. Das zeigte er schon als Erbgroßherzog. Die dänische Krone wurde ihm angeboten; aber er verlangte, daß die Herzogtümer Schleswig und Holstein unabhängig und selbständig bleiben sollten. Als man ihm dies Versprechen nicht gab, da lehnte er ab.

2. **Vermählung.** Im Jahre 1852 vermählte er sich mit der altenburgischen Herzogin Elisabeth. Die junge Fürstin war durch wahre Frömmigkeit und durch Wohlthätigkeitsinn ausgezeichnet; noch jetzt tragen verschiedene wohlthätige Stiftungen (Elisabeth-Kinderkrankenhaus, Elisabethstift) ihren Namen. Zwei Söhne wurden dem Fürstenpaare geboren, unser jetziger Großherzog und der Herzog Georg Ludwig.

3. **Abtretung des Jadegebietes.** Schon mit dem Großherzog Paul Friedrich August hatte Preußen verhandelt wegen Abtretung eines Gebietes an der Jade zur Anlegung eines Kriegshafens. Großherzog Peter brachte die Verhandlungen zum Abschluß. Preußen bezahlte 500 000 Taler Entschädigung und baute die Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven. Der Großherzog erkannte, daß Deutschland nur unter Preußens Führung geeint werden konnte. Er berief nun einen preussischen General nach Oldenburg, von Franseki, der nahezu 5 Jahre in oldenburgischen Diensten stand und die Truppen nach preussischem Muster umgestaltete.

4. **Barel kommt an Oldenburg.** Schon im Beginn der Regierung des neuen Großherzogs kam Barel an Oldenburg. In der gräflichen Familie Bentinck war ein Zwist ausgebrochen. Man machte nämlich dem regierenden Grafen Bentinck den Besitz der Herrschaft streitig, und es kam zu einem langwierigen Prozeß. Da kaufte Oldenburg für 1 100 000 Taler Gold das Bareler Gebiet und zahlte außerdem einzelnen Mitgliedern der gräflichen Familie bestimmte Jahrgelder. (1854.)

5. **Sorge für das allgemeine Wohl.** Zahlreiche neue Gesetze wurden in den ersten Jahren der Regierung des neuen Großherzogs gegeben, das Wohl des Landes zu fördern. In den Marschen wurde z. B. das Deichwesen und das Entwässerungswesen durch eine neue Deichordnung neu geregelt (1855). Die großen Moore wurden durch den Hunte-Ems-Kanal (seit 1856) entwässert und dem Anbau erschlossen, und für die Geest wurde ein Gesetz über die Zusammenlegung von Grundstücken (Verkoppelung) erlassen. (Die erste Verkoppelung betraf den Sager Esch.) Auch wurden die ersten landwirtschaftlichen Lehranstalten (Neuenburg und Cloppenburg) eingerichtet. Um die Schiffahrt zu heben, wurde in Brake ein Hafen angelegt. (1861.)

6. **Die Sturmflut 1855.** Eine schwere Sturmflut brach im Jahre 1855 herein. Weihnachten 1854 zerstörten die Wogen das alte Dorf